

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ einschließlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 62.

Sonnabend, den 2. August 1913.

23. Jahrgang.

Tuberkulose-Wandermuseum.

Unter Bezugnahme auf die unterm 16. dieses Monats erlassene Bekanntmachung gibt man weiter bekannt, daß das Tuberkulose-Wandermuseum vom

31. Juli bis mit 6. August 1913
im Gasthaus zum Anker in Großröhrsdorf

Wochentags von 3 bis 5 Uhr nachmittags und von
7 bis 9 Uhr abends und Sonntags von 1 bis 5 Uhr

frei Eintritt in das Museum ist Jedermann gestattet. Zum richtigen Verständnis für das Museum wird der Ankauf eines gedruckten Führers durch das Museum zu dem Selbstkostenpreise von 15 Pfg. empfohlen. Der Führer ist im Museums-Raume erhältlich. Es kann nicht genug dringend empfohlen werden, das Museum, welches Aufklärung über die meisten verbreiteten Tuberkulose-Krankheit gibt, aufzusuchen.
Großröhrsdorf, am 26. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Aenderungsliste auf das Jahr 1912 bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sind, und daß diese vom 30. Juli d. J. ab während zweier Wochen, das ist bis mit dem 12. August d. J., im Gemeindeamt während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen, das ist bis mit dem 26. August d. J., unter Angabe der Gründe und mit der Bestätigung der Gemeindebehörde, eventuell der Ortsbehörde, beim Genossenschaftsvorstand (Dresden-Alt., Wienerplatz 1 II) anzubringen.

Der ausgeworfene Beitrag ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Die Beiträge werden in einer Rate bis zum 23. August d. J. durch den Schatzmann eingeholt.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung ist auf das Jahr 1912 für jede beitragspflichtige Steuereinheit ein Beitrag von 6,50 Pfg. einzubehalten.

Bretnig, am 29. Juli 1913.

Die Ortsbehörde.

Verkäufe und Sammlungen.

Bei der hiesigen Sparkasse im Monat Juli in 176 Posten 15 095 Mk. 78 Pf. eingezahlt und in 54 Posten 78 Pf. zurückgezahlt, 13 neue Bücher angesetzt und 8 Bücher kassiert. Die Kasse hat eine Sparanlage mit 3 1/2 %.

Bezüglich der Autolinie Radebeul sind bis jetzt folgende Stellen geplant worden, und zwar: Radebeul, Bahnhof, Kaiserhof, Rathaus, Heineke, Kreuzweg (Kleinröhrsdorf-Leppersdorf), Kleinröhrsdorf: Haltestelle; Großröhrsdorf: Niedergasthof, Kronen, Grüner Baum, Bergkeller, Stern; Hauswalde: Quelle, Klink, Anker; Hauswalde: Golden Löwe, Hartm. Gasthof; Radebeul: Schöne's Gasthof, Erbgericht, Feldberg; Seifmannsdorf: Erbgericht; Radebeul: Sonne und Gasthof.

Das Nachlösungsverfahren von Fahrkarten der Eisenbahn hat eine durchgreifende Neuerung erfahren. Während bisher Reisende, die zu spät eintrafen, daß sie sich keine Fahrkarte mehr lösen konnten, ohne einen Ausweis ausstellen zu lassen, durch die Sperre nur auf dem Bahnhofsplatze und von diesem nur auf Verlangen der Bahnhofsbeamten, die aufmerksamer zu machen waren, daß sie sich sofort und unaufgefordert dem Zugbegleiter melden hätten, darf nunmehr kein Reisender ohne Karte die Sperre mehr passieren, bevor ihm nicht vom Bahnreisegeldbesitzer ein Ausweis übergeben worden ist. Dieser Ausweis, der zur Benutzung des Zuges ohne Karte berechtigt, ist vom Bahnreisegeldbesitzer auszustellen und wird dann später gegen die Fahrkarte umgetauscht. Der Name der Reisenden ist in die Ausweise eingestempelt. Erreicht ein Reisender den Zug nicht, so hat er den Ausweis abzugeben und diesen gegen eine Fahrkarte zu lösen.

Hauswalde. Bei der hies. Sparkasse im Monat Juli in 36 Posten 1770 Mk. 19 Pf. eingezahlt und in 17 Posten 5895 Mk. 19 Pf. zurückgezahlt. Es wurde 1 neues Buch angesetzt und 3 Bücher abgetan.

Großröhrsdorf. Das beliebte Max-Linck-Theater ist vor kurzem in den Besitz des hiesigen Herrn Ernst John übergegangen, der es unter dem Namen „Olympia-Theater“ weiterführen wird. Dank der vielen Nähe des neuen Besitzers ist das Lokal umgestaltet worden, daß der Aufenthalt in demselben ein angenehmer ist. Für frische Luft ist gesorgt, auch die Sitzplätze sind mit Klappstühlen versehen, die die zweiten Plätze äußerst bequem machen. Hoffen und wünschen wir, daß die Vorstellungen des neuen Besitzers stets zahlreich besucht werden.

Vor der 2. Ferienkammer des Landgerichts Dresden hatten sich der 72 Jahre alte Gutsauszügler Ernst Jul. Bretschner und der 21 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Oskar Bruno Hanke, beide aus Breitenau bei Lauenstein, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Hanke ist wegen verurteilter Notzucht mit 6 Wochen Gefängnis vorbestraft. Die Angeklagten sollen in Breitenau, und zwar Bretschner während der Jahre 1911 und 1912, wiederholt mit seiner 13 Jahre alten Gattin, sowie Hanke in den Nächten zum 27. Dezember v. J. und zum 13. Februar d. J. mit demselben Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. Während der Beweisaufnahme und der Plädoyers war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Angeklagten wurden für schuldig erkannt und deshalb jeder zu einer 6monatigen Gefängnisstrafe verurteilt; bei Bretschner gelten 3 Monate, bei Hanke 4 Monate als verbüßt.

Zur Reichstagswahl in Dresden-Neustadt. In der Vertrauensmänner-Sitzung des Bundes der Landwirte für den 4. Reichstagswahlkreis (Dresden-Neustadt) am 27. Juli wurde einstimmig beschlossen, sich der Kandidatur des Dr. Hartmann (Reichsrad) anzuschließen. Desgleichen beschlossen die Vertreter der deutsch-sozialen Vereine einstimmig, der Kandidatur des Dr. Hartmann zuzustimmen, indem sie hierbei voraussetzten, daß der Kandidat die bekannten Grundsatzäußerungen der deutsch-sozialen Partei in Klassen- und Mittelstandsfragen vertreten wird.

Potschappel. (Bermittler Rechtsanwalt.) Seit einigen Tagen erregt hier das Verschwinden des Rechtsanwalts Eckhardt einiges Aufsehen. Eckhardt hatte hier eine Kanzlei, beschäftigte einige Angestellte und hatte auch die Verwaltung mehrerer Konten zu besorgen. Er war mit der Tochter eines Photographen aus Werbau verlobt und wollte binnen kurzem in den Stand der Ehe treten.

Ueber die Millionen-Erbchaft des Deutschen Kaisers, so schreibt der „Vogl. Anz.“, wird viel orakelt. Man berechnet schon den Pflichtteil, der an die Ehefrau des Erblassers fallen muß, ohne zuvor festzustellen zu haben, nach welchem Güterrecht die beiden Ehegatten lebten, ob sie in Gütergemeinschaft oder außer Gütergemeinschaft oder nach einem anderen Güterrecht lebten, ob ein Ehevertrag vorliegt, ob die Ehefrau bei Lebzeiten des Erblassers durch Zuwendungen in Höhe ihres Pflichtteils abgefunden wurde usw. Auch über das etwaige Verhalten des Kaisers dem Testament Knorr gegenüber orakelt man ohne Grund. Der Standpunkt des Erben steht doch für jeden Einseitigen fest. Zunächst ist zu fragen, ob das Knorr'sche Testament formgerecht ist. Das ist unzweifelhaft, da es von einem Notar

abgetaßt wurde. Sodann wird sich der Kaiser schuldig zu machen haben, ob er Erbe werden soll oder nicht. Trifft er die Erbschaft an, so ist es selbstverständlich, daß er Frau Knorr, der einzigen Pflichtteilsberechtigten, ihren Pflichtteil, das heißt, in dem gegebenen Falle ein Viertel des Nachlasses ihres Eegatten, herausgibt. Denkbar wäre es auch, daß der Kaiser den minderwertigen Seitenerwanden des Erblassers einen Teil der Erbschaft herausgibt. Eine Pflicht bekände nicht dazu, denn Geschwister, Nefen, Nichten usw. sind nicht pflichtteilsberechtigt, können also im Testament übergeben werden. Was die Höhe des Knorr'schen Nachlasses anbelangt, so berichtet man, daß der Erblasser selbst sein Vermögen auf 800 000 M. geschätzt hat und diese Summe auch versteuerte. Daß die Erbschaft, die zum Teil in Liegenschaften besteht, bei dem gegenwärtig in Plauen herrschenden hohen Bodenwert eher unterschätzt, als überschätzt ist, ist wiederum für jeden Einsichtigen klar. Der Steuerfiskus wird schon für eine richtige Einschätzung sorgen, und diese wird nicht lange auf sich warten lassen. Bis dahin Geduld! Der Reichsbesitzer der Frau Knorr wird bereits in den nächsten Tagen mit dem Kaiser in Unterhandlungen treten zwecks gütlicher Herausgabe des Pflichtteils. Erst wenn es auf diesem Wege nicht gelingen sollte, das Pflichtteil zu erlangen, würde ein Prozeß geführt werden. Bis die Erbschaft selbst völlig verwertet werden kann, können noch Jahre vergehen. Der Vererber hat beispielsweise Hypotheken, welche 10 Jahre unkündbar sind, ausgeliehen, außerdem läuft auch der Pachtvertrag mit dem Naturheilverein I noch bis 1920.

Plauen i. B., 29. Juli. Am Sonntag ging ein heftiges und langanhaltendes Gewitter nieder, durch dessen Hagelschlag besonders die Ruppertsgrüner Flur schwer heimgesucht wurde. Vielfach ist die Hälfte der gesamten Ernte vernichtet. In Schöneck traf der Blitz eine Doppelschneise und erscherte sie ein. In Untersachsenburg wurden 35 Fernsprechkabel durch Blitz unbrauchbar, in Syrau fast alle elektrischen Leitungen. Teilweise wurden die in Höhlen liegenden elektrischen Leitungen aus den Wänden herausgerissen und die Blütkörper zertrümmert.

Leipzig. Die „Kreuzzeitung“ weiß aus Leipzig zu melden, daß Pinkus, der „begabte junge Mann“, der den Artikel über das Deutsche Turnfest für das „Berliner Tageblatt“ geschrieben hat, im hiesigen Germania-Abend für die Leistungen seiner Feder von Puten, die anderer Ansicht waren als er, eine tüchtige Tracht Prügel bekommen habe.

Leipzig, 30. Juli. Die Gastwirte und das „Berl. Tageblatt“. Der Verein Leipziger

Gastwirte beschloß in seiner heutigen Monatsversammlung mit Bezug auf die letzten Vorfälle mit dem „Berliner Tageblatt“ — Artikel über das Deutsche Turnfest — dieses Blatt in den Lokalen seiner Mitglieder nicht mehr auszuliegen und ferner bei dem Sächs. Gastwirteverband den Antrag zu stellen, diesen Beschluß auf den ganzen Bund Deutscher Gastwirte auszudehnen.

Der Rübmoörder Sternickel ist am vergangenen Mittwoch früh 6 Uhr im Gefängnis in Frankfurt a. d. Oder hingerichtet worden. Seine beiden Mitschuldigen Kersten und Schlemmer sind zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Kirchengeschichten von Bretnig.

11. Sonntag n. Trin.: 1/2 9 Uhr: Predigt-gottesdienst. Text: Lukas 18, 9—14. Thema: „Aus Gnaden wird der Mensch vor Gott gerecht.“

Beitrag der Kollekte für die Mission unter Israel: 3 Mk. 81 Pf.

Geboren: Dem Rutscher Martin Georg Schölzel eine Tochter.

Ev.-luth. Junglingsverein: Sonntag den 3. August abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhaus.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 6. August abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhaus.

Kirchengeschichten von Bretnig.

Geburten: Martha Jise, T. d. Bau-arch. Paul Erwin Geier Nr. 255 b. — Emil Herbert und Alfred Hans, Zwillingssöhne des Zimmerers Ernst Emil König Nr. 134 n. — Ida Margot, T. d. Buchhalters Bruno Martin Mehnert Nr. 270^a. — Ella Hilma, T. d. Fabrikarbeiters Edwin Martin Nitzsch Nr. 178 b. — Außerdem unehelich: 1 Mädchen und 1 Knabe.

Aufgebote: Metallarbeiter Ernst Wilhelm Günther, Radeberg und Martha Helene Richter Nr. 92 c. — Buchhalter Emil Martin Schurig, Dorna und Frieda Rosa Schöne Nr. 150. — Fabrikarbeiter Emil Reinhold Werner Nr. 131 e und Wilhelmine Lina verw. Preusche geb. Guhr Nr. 131 d.

Sterbefälle: Invalidenrentner Friedrich Gottlieb Koch Nr. 139, 80 J. 7 M. 26 T. alt.

